

Schwimmen

Pokalschwimmen in Oelde

15 Aktive holen die Qualifikation

**Paderborn** (jöst). 15 Schwimmer der SG Beckum qualifizierten sich für die ost-westfälischen Meisterschaften in Paderborn.

Erfolgreichste Aktive der SG Beckum wurde mit dem Gewinn zweier Goldmedaillen über 200m Delfin und 400m Freistil und Silber über 200m Freistil Ricarda Scheller (Beckumer SC).

Nicht weniger erfolgreich kam Christina Thusek (Beckumer SC) im Jahrgang 1994 zurück, es gab Gold über 100m und 200m Delfin.

Christoph Hohenfeld (SV Undine, Jg. 1995) sorgte mit Gold über 100m Brust in starken 01:27,54 Min. gleich für einen guten Wettkampfeinstieg. Weiterhin gab es für Hohenfeld noch zwei Silbermedaillen über 200m Brust und 400m Freistil.

Sehr erfreulich präsentierte sich Katharina Thusek (Beckumer SC) bei Gold für 01:23,00 Minuten über 100m Brust (Jahrgang 1992).

Svenja Muth (SV Undine) wurde über 100m Delfin in 01:15,83 Min. Vierte des Jahrganges 1991. Besser lief es über 200m Delfin, da gab es Silber in 02:49,44 Min.

Helen Kiemann siegte über 100m Rücken in 01:15,01 Min. in ihrem Jg. 1991.

Überglücklich zeigte sich Eva-Maria Hötte (Jg. 1996) nach dem Gewinn der Goldmedaille über 400m Freistil in 06:07,02 Min.. Thomas Glunz schwamm im Jg. 1997 200m Lagen und 400m Freistil. Einem 5. Platz über die Lagedistanz folgten Platz zwei über die Freilstrecke.



Start unter Strahlern: Wegen des Gewitters genossen mehr Schwimmer als sonst den Wettkampf unter Flutlicht.

Flutlicht für alle, wenn es donnert

**Oelde (Lau).** Die dunklen Wolken am Himmel trieben Thomas Grünebaum bereits am Nachmittag tiefe Sorgenfalten auf die Stirn. Ein Freibad-Wettkampf im Regen? „Das ist unangenehm, aber machbar. Es darf nur nicht gewittern!“, so Grünebaum.

Nicht in diesem Jahr.“ Das Oelder Flutlichtschwimmen musste bereits vor drei Jahren ein Mal wegen Blitz und Donner abgebrochen werden. Doch heuer hatten die Oelder bei ihrem 14. Flutlichtpokal Glück. Das Unwetter verzog sich und der Wettkampf konnte mit einiger Verspätung fortgesetzt werden. „So sind wir mit einem blauen Auge davon gekommen“, so ein erleichterter Grünebaum.

Als dann am frühen Samstagabend schließlich Blitz und Donner über das Oelder Parkbad hereinbrachen und der Schwimmmeister das Becken sperren ließ, da schüttelte der sportliche Leiter der Schwimgemeinschaft Oelde nur noch resignierend mit dem Kopf: „Nein, nicht schon wieder.

Die Schwimmer hat die Verzögerung nicht sonderlich gestört. Denn durch die Unterbrechung konnten die Vorläufe teilweise erst nach Einbruch der Dunkel-

heit fortgesetzt werden, so dass viele Schwimmer in den Genuss kamen, ein Mal unter Flutlicht schwimmen zu dürfen. Dieses Privileg ist sonst nur den Finalschwimmern vorbehalten. Ein Trainer aus Bergkamen brachte es auf den Punkt: „Von mir aus, kann der komplette Wettkampf auch erst ab 21 Uhr losgehen, dann schwimmen wenigstens alle Teilnehmer unter Flutlicht.“ Frei nach dem Motto: Flutlicht für alle. Ein solcher Vorschlag dürfte freilich bei Helfern, Nachbarn und dem Ordnungsamt auf wenig Gegenliebe stoßen.

Sportlich hatte der Flutlichtpokal erneut eine Menge zu bieten. Der Wettkampf begann gleich mit einem Paukenschlag, als Matthias Kurzwaski aus Blumenthal den Veranstaltungskord über 50 Meter Brust auf 30,15 Sekunden verbesserte. Die überlegene Mannschaft des Tages war der 1. FC Quadrath-Ichendorf. Der Schwimmclub aus dem Rheinland dominierte mit vier ersten Plätzen nicht nur die Endläufe, sondern gewann auch den Mannschaftspokal der Sparkasse. Mit 248 Punkten lag Quadrath-Ichendorf klar vor der Warendorfer SU (173) und den Wasserfreunden Bergkamen (171).

Ergebnisse der Endläufe in Oelde über 200 Meter Lagen

- Herren:**  
 Jahrgang 1997: 1. Luca Wenke (SG Neuss) 3:32,16 Minuten, 2. Marco Warnecke (SC Steinhagen-Amshausen) 3:39,82, 3. Christopher Radmer (1. FC Quadrath-Ichendorf) 3:41,22.  
 1996: 1. Maximilian Reimann (Warendorfer SU) 3:08,10, 2. Marcel Drewniak (SG Neuss) 3:11,00, 3. Jonas Leifeld (Ahleener SG) 3:17,26.  
 1995: 1. Lorenz Menke (SC Herford) 3:01,69, 2. Fabian Schnöring (SG Remscheid) 3:02,80, 3. Alexander Huckenbeck (SG Remscheid) 3:07,41.  
 1994: 1. Nils Böwer (SV Heessen) 2:45,67, 2. Kevin Kadikiran (SV Heessen) 2:48,18, 3. Fabius Schubert (SC Steinhagen-Amshausen) 2:50,13.  
 1992/1993: 1. Jens Müller (1. FC Quadrath-Ichendorf) 2:31,50, 2. Tim Ottens (Warendorfer SU) 2:34,97, 3. Lukas Reinschagen (SG Remscheid) 2:37,45.  
 1990/1991: 1. Dorian Lembke (1. FC Quadrath-Ichendorf) 2:20,41, 2. Sven Mielczarek (Ahleener SG) 2:26,65, 3. Tobias Jütte (Wfr. TuRa Bergkamen) 2:27,95.  
 1989 und älter: 1. Niklas Kunst (Maxi Swim-Team Hamm) 2:13,71, 2. Alexander Rütz (1. FC Quadrath-Ichendorf) 2:17,10, 3. Matthias Kurzwaski (Blumenthaler TV) 2:26,36.

- Damen:**  
 1997: 1. Kim Diestelhorst (TG Ennighloh) 3:13,80, 2. Jacqueline Daszkiewicz (Wfr. TuRa Bergkamen) 3:16,40, 3. Rabea Tzenetos (SG Essen) 3:22,90.  
 1996: 1. Christine Schubert (SC Steinhagen-Amshausen) 3:03,45, 2. Ira Löffler (SG Neuss) 3:10,46, 3. Maiké Wende (SG Neuss) 3:10,86.  
 1995: 1. Sina Klein (1. FC Quadrath-Ichendorf) 2:48,94, 2. Michelle Rudolf (Wfr. TuRa Bergkamen) 3:00,35, 3. Jana Hardinghaus (Warendorfer SU) 3:04,89.  
 1994: 1. Judith Wirblat (1. FC Quadrath-Ichendorf) 2:50,91, 2. Rebecca Jütte (Wfr. TuRa Bergkamen) 2:51,08, 3. Christina Thusek (SG Beckum) 2:55,34.  
 1992/1993: 1. Christina Suchy (SV Heessen) 2:37,44, 2. Angélique Oertel (1. SK Greiz) 2:42,75, 3. Ines Brinke (1. FC Quadrath-Ichendorf) 2:45,67.  
 1990/1991: 1. Svenja Muth (SG Beckum) 2:53,74, 2. Sandra Hörster (SV Heessen) 2:54,70, 3. Julia Bilstein (SG Essen) 2:54,81.  
 1989 und älter: 1. Christina Hilsé (Wfr. TuRa Bergkamen) 2:35,89, 2. Nicola Justus (SC Steinhagen-Amshausen) 2:37,82, 3. Catharina Suchy (SV Heessen) 2:45,38.



Ganz vorn war wenig zu holen für heimische Teams. Der 1. FC Quadrath-Ichendorf dominierte die Konkurrenz.

Nur Muth über 200 Meter Lagen

**Oelde (Lau).** Die erfolgreichste heimische Schwimmerin beim 14. Oelder Flutlichtpokal war Svenja Muth vom SV Undine Neubeckum. Die 16-Jährige war schon in den Vorläufen stets unter den drei besten Schwimmerinnen ihres Jahrganges und konnte im Endlauf über 200-Meter-Lagen schließlich ihre ganze Vielseitigkeit unter Beweis stellen. In einem spannenden Zieleinlauf kam sie einen Handschlag vor ihren Konkurrentinnen aus Heessen und Essen ins Ziel. Muths Vereinskamerad Christoph Hohenfeld, amtierender Vize-NRW-Meister über 50 Meter Brust, musste sich in seinem Jahrgang

hingegen mit dem undankbaren vierten Platz begnügen. Über Bronze im Endlauf freute sich Christina Thusek (Jahrgang 1994) vom Beckumer SC. Ihre Schwester Katharina (Jahrgang 1992) wurde im Endlauf zwar nur Sechste, dominierte aber über die Brust-Strecke. Thusek war die schnellste weibliche Brustschwimmerin der Veranstaltung und wurde dafür mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Der Oelder Oliver Bott musste in seinem Finale gegen besonders starke Konkurrenz antreten. Bott schwamm in der offenen Klasse, musste sich also im schnellsten Finale des Abends mit Schwim-

mern aller Altersklassen messen. Über Rücken und Freistil konnte er im Lagen-Finale noch gut mithalten, musste aber über Delfin und Brust die anderen Schwimmer davon ziehen lassen und wurde Fünfter.

Marlen Pöppelmann vom TV Ennighloh scheiterte nur knapp an der Qualifikation für den Endlauf, war aber nicht unzufrieden. Immerhin hatte sie in ihrem Jahrgang die komplette Konkurrenz im Vorlauf über 50 Meter Brust hinter sich gelassen. Auch ihr Trainer Karsten Hörning war zufrieden, immerhin schwammen seine 14 Schwimmer in Oelde 30 neue persönliche Bestzeiten.



Svenja Muth vom SV Undine Neubeckum gewann ihr Finale über 200 Meter Lagen.

Kreisliga A

Aramäer Ahlen vorläufig vom Spielbetrieb suspendiert

**Ahlen (ack).** Aramäer Ahlen ist vom Spielbetrieb suspendiert worden. Der Bezirksliga-Absteiger hat seine Abgaben an den Verband noch nicht gezahlt und ist deshalb von der Spruchkammer des Fußballkreises Beckum aus dem Spielbetrieb genommen worden.

Zumindest vorläufig darf der Verein keine Spiele bestreiten.

Zahl Aramäer Ahlen bis zum 1. Juli die noch ausstehenden Gelder nicht, finden die Meisterschaftsspiele in der kommenden Saison ohne Beteiligung des Vereins statt.

Das wiederum hätte weitreichende Konsequenzen. Denn in der Kreisliga A würde ein Platz frei. Klar ist die Rechtslage: Die Zahl der Absteiger bleibt best-

ehen, es würde einen dritten Aufsteiger aus der Kreisliga B geben. Der nächste aufstiegswillige Verein darf eine Liga hoch. Erste Ansprechpartner in der Liga wären die SG Ennighloh sowie Fortuna Beckum.

Punktgleich kamen beide Teams ins Ziel und müssten im Fall des Falles noch ein Entscheidungsspiel um den Aufstieg ab-

solvieren. Außerdem würde Westfalia Vorhelm von einem Ausschuss von Aramäer Ahlen profitieren.

Die Reserve der Westfalia würde als Tabellenritter in der Kreisliga C noch den Sprung in die B-Liga schaffen.

Zunächst aber hat er Aramäer Ahlen in der Hand. Zahl der Verein seine Gelder, haben sich

sämtliche Gedankenspiele erliegt. Davon geht Aramäer-Geschäftsführer Andreas Üre aus. „Ein Missverständnis“, so Üre, sein Grund dafür gewesen, dass die Gelder noch nicht geflossen seien. Nur kam die Spruchkammer des Kreises Beckum nicht darum herum, Aramäer Ahlen – zumindest vorläufig – zu suspendieren.

Boxen: Sichtungskämpfe des Boxbezirks Münster

Zwei Ahleener BSK-Kämpfer siegen vor eigenem Publikum

**Ahlen (elm).** Der Gong fehlte zu Beginn der Sichtungskämpfe des Boxbezirks Münster in der Friedrich-Ebert-Halle am frühen Samstag Abend. Davon unbeteiligt hielten die Verantwortlichen vom BSK Ahlen als Ausrichter am Zeitplan fest. Da schlug der Kampfrichter an der Uhr halt während des ersten Kampfes von Rowshan Safarow vom MBR Hamm gegen Jussuf Anic (BR Osnabrück) zum Ringende kräftig auf den Tisch. Safarow liess sich dadurch nicht von seiner Linie abbringen und verliess nach der vierten Runde den Ring als verdienter Sieger.

Im zweiten Kampf des Abends, der Gong war herbei geschafft, boxte Dennis Machulski vom heimischen Box Sport Klub vor circa 250 Zuschauern gegen den Holzhauserner Eduard Stele. Machulski startete unkonzentriert, übernervös und ging da-

durch schon nach wenigen Sekunden zu Boden. „Ich habe nicht aufgepasst und fing mir zwei Treffer ein, da hat sich alles gedreht und ich wusste nicht mehr wo ich war“, ärgerte sich Dennis Machulski nach dem Kampf über sein Missgeschick.

Doch der heimische Boxer riss sich zusammen und fand wieder in den Kampf zurück. Die zweite und dritte Runde ging klar an den Ahleener. Auch die letzte Runde dominierte Machulski den Kampf und siegte mit 3:0-Richterstimmen. In seinem vierten Kampf unter der Obhut von Trainer Norbert Nieroba zeigte er sich gut vorbereitet, musste aber öfter von Nieroba zur Ruhe ermahnt werden.

Der zweite Ahleener Boxer an diesem Abend war im vorletzten Kampf Emre Cakmakci. In diesem Kampf gegen Dimitri Kurz (SONG Paderborn) war lange

kein Boxer erkennbar im Vorteil. Der Paderborner Kurz punktete zwar viel mit Kopftreffer in allen Runden gegen Cakmakci doch am Ende war der Ahleener im Vorteil und wurde von den Ringrichtern zum Sieger erklärt. Für viele Zuschauer unverständlich, doch vielleicht spielte in diesem Kampf der Heimvorteil eine Rolle.

Insgesamt richtete der Ahleener Boxklub in seinem Jubiläumsjahr (80 Jahre) an diesem Abend zwölf Kämpfe aus, wovon vier Einlagekämpfe ohne Wertung waren.

Zu sehen bekamen die Gäste gutes und faires Amateurboxen auf hohem Niveau. Im Herbst planen die Verantwortlichen des BSK einen Mannschaftsvergleich mit einem großen Boxabend in der Friedrich-Ebert-Halle. Zu wünschen wäre dem ehemaligen mehrfachen deutschen Meister ein größerer Kulisse für diese Jubiläumfeier.



Erfolgsgespann: Dennis Machulski (l) überzeuge in seinem vierten Kampf unter der Obhut von Trainer Norbert Nieroba. Bild: Krenser

Cup  
Oeldes Oldies im Pott's-Halbfinale

**Oelde (kam).** Mit einem wahren Kraftakt erreichte die Altherrentruppe der Spielvereinigung Oelde das Halbfinale des Pott's-Cup-Turniers. Im Elfmeterschießen konnte das Team des TuS Wadersloh mit 4:3 besiegt werden. Weder in der regulären Spielzeit noch in der Verlängerung gelang es einer Mannschaft, einen Treffer zu erzielen.

Der Spielverlauf war von gegenseitigem Respekt beider Teams geprägt, wobei Wadersloh optisch überlegen war. Besonders zum Ende des Spiels machte sich die konditionelle Überlegenheit der im Schnitt deutlich jüngeren Mannschaft aus Wadersloh bemerkbar.

Mit taktischer Disziplin und dem nötigen Quäntchen Glück rettete eine aufopferungsvoll kämpfende Oelder Truppe das Unentschieden über die Zeit, um im Elfmeterschießen die Entscheidung zu erzielen.

Hier hatten die Oelder die treffsicheren Schützen. Erschöpfend, aber glücklich konnte anschließend der erstmalige Einzug in das Halbfinale gefeiert werden.